

Stadtratsfraktion der Überparteilichen Bürgergemeinschaft Dachau e.V.

Große Kreisstadt Dachau
Herrn Oberbürgermeister
Florian Hartmann
Konrad-Adenauer-Straße 2-6
85221 Dachau

Dachau, den 15.1.2019

Antrag: Spenden- und Sponsoring-Bericht der Sparkasse Dachau

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Stadtratsfraktion der Überparteilichen Bürgergemeinschaft stellt folgenden

Antrag:

Die Stadt Dachau wirkt als Träger der Sparkasse Dachau im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf hin, dass das Institut künftig einen jährlichen, nicht-öffentlichen Spenden- und Sponsoring-Bericht erstellt.

Begründung:

Gemäß der Sparkassenordnung sind Sparkassen selbstständige Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft; mit ihrem öffentlichen Auftrag unterstützen sie die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Aus ihrer Trägerschaft an der Sparkasse Dachau erhält die Stadt Dachau aus derzeit nachvollziehbaren Gründen keine Gewinnausschüttungen, obwohl dies rechtlich möglich wäre. Als eine Art indirekte Gewinnausschüttung leistet die Sparkasse Dachau zusätzlich zu ihrem Engagement bei den Stiftungen eine regelmäßige, nicht unerhebliche finanzielle Unterstützung im Bereich Spenden und Sponsoring.

Über dieses Engagement berichtet die Sparkasse Dachau bisher lediglich in Form von ausgewählten Bildern ("Erfolgsbilanz", S. 14f.; Quelle: https://www.sparkasse-dachau.de/content/dam/myif/sk-dachau/work/dokumente/pdf/erfolgsbilanz/2017_erfolgsbilanz.pdf?n=true). Den vier Trägern und auch den übrigen Landkreisgemeinden ist darüber hinaus nicht transparent, wie sich dieses Engagement zusammensetzt und welcher Anteil auf ihr Gemeindegebiet entfällt. Ein regelmäßiger Spenden- und Sponsoring-Bericht würde eine vielfach gewünschte Transparenz schaffen.

Große kapitalmarktorientierte Unternehmen, Banken und Versicherungen, die im Jahresdurchschnitt mehr als 500 Mitarbeiter beschäftigen, müssen im Übrigen seit 2017 eine nichtfinanzielle Berichterstattung über Arbeitnehmer-, Sozial- und Umweltbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Korruptionsbekämpfung erstellen. Dies sieht die europäische Corporate Social Responsibility-Richtlinie vor.

Die Sparkasse Nürnberg, die mit über 10 Milliarden Euro Bilanzsumme und knapp 1.800 Mitarbeitern zu den größten Sparkassen Bayerns zählt, schreibt beispielsweise in ihrer nichtfinanziellen Erklärung über das Geschäftsjahr 2017 auf S. 24 (Quelle: <https://www.sparkasse-nuernberg.de/content/dam/myif/spk-nuernberg/work/dokumente/pdf/allgemein/ihre-sparkasse/NFE-2017.pdf>):

6.4 Beitrag zum Gemeinwesen

Unsere Geschäftstätigkeit sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft in der Region zugute. Als Arbeitgeber, Steuerzahler und Auftraggeber für die heimische Wirtschaft haben wir im Jahr eine Wertschöpfung von rund 156 Mio. Euro in unserem Geschäftsgebiet realisiert. Für gesellschaftliche Aufgaben und Anliegen haben wir über Spenden, Sponsoring, Zweckerträge und Stiftungsausschüttungen 3,3 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Zusätzlich erhalten unsere kommunalen Träger Ausschüttungen in Höhe von voraussichtlich 5,8 Millionen Euro.

H21 Beitrag zum Gemeinwesen	Volumen in €
Ertragsabhängige Steuerzahlungen	20.600.000
Personalaufwand	108.700.000
Spenden, Sponsoring, Zweckerträge	3.347.000*
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	17.700.000
Ausschüttungen an Träger	5.800.000**
Gesamt	156.147.000

(*) Die Summe bei "Spenden, Sponsoring, Zweckerträge" enthält Stiftungsausschüttungen in Höhe von 1.901.000 €.

(**) Voraussichtlicher Betrag für das Geschäftsjahr 2017, noch vom Verwaltungsrat im Juni 2018 zu beschließen

Auch wenn die Sparkasse Dachau derzeit größtenbedingt nicht unter den Anwendungsbereich des sog. CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes fällt, sollten die im Sparkassen-Bereich dazu bereits vorhandenen Berichtsstrukturen einen geeigneten Aufsattpunkt für einen Spenden- und Sponsoring-Bericht im oben beschriebenen Sinne bieten.

Wir sind zuversichtlich, dass sich Berichtsform und Adressaten so gestalten lassen, dass sich keine Konflikte zu den einschlägigen Verschwiegenheitsverpflichtungen ergeben.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Rösch, Fraktionsvorsitzender

Dr. Peter Gampenrieder, Stadtrat